

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruoff,

wir, die unterzeichnenden Familien aus Faulbach, halten die Verkehrssituation am Ortseingang und in der Ortsdurchfahrt von Faulbach für nicht akzeptabel.

Ein Vorteil von Faulbach ist, dass fast jedes Haus Ortsrandlage hat. Dadurch bedingt liegt aber auch fast jedes Haus unmittelbar an der Hauptstraße. Allein in den ersten 150 m nach dem Ortsschild wohnen mehr als 12 kleine Kinder im Alter unter 14 Jahren direkt an der Hauptstraße. 6 Kinder sind sogar jünger als 6 Jahre.

Es ist sicherlich kein Geheimnis, dass viele Autofahrer erst deutlich im Ort ihre Geschwindigkeit auf ein vertretbares Maß reduzieren, oder in Fahrtrichtung Niederweyer bereits weit im Ort mit dem Beschleunigen beginnen. Dieser Sachverhalt wurde Ihnen auch schon mehrfach über unterschiedliche Kanäle mitgeteilt. Ein auf dem Dach liegendes Pizzataxi oder diverse Ramponagen von Gartenmauern können unsere These auch faktisch belegen. Geeignete Maßnahmen wurden aber nicht, oder nur im unzureichenden Maße ergriffen. Ferner wurden Kontrollen, wenn überhaupt, nur halbherzig durchgeführt. So wurde schon im Ortskern von Faulbach geblitzt, dies aber entweder in verkehrsunruhigen Zeiten (11-12 Uhr) und Brückentagen, oder gegenüber einer Baustelle, bei der aufgrund von parkenden Fahrzeugen die Geschwindigkeit meist schon reduziert war. So erstaunt es nicht, dass die maßgeblichen Personen zu dem Schluss kommen müssen, dass in Faulbach kein Handlungsbedarf besteht.

Das Gegenteil ist aber der Fall. Wenn Bürger schon das letzte Mittel im Parken ihrer Autos auf dem Gehweg sehen (Siehe Artikel NNP v. 11.11.2020), ist aus unserer Sicht die Verkehrspolitik gescheitert. Zum Glück kam es noch nicht zu einem Unfall mit schwerem Personenschaden.

Aber auch aus anderen Gründen ist die Reduzierung der Geschwindigkeit am Ortseingang das Gebot der Stunde. So ist das Herausfahren aus der eigenen Hofeinfahrt durchaus nicht unkritisch. Gleiches gilt für ältere und jüngere Fußgänger beim notwendigen Überqueren der Straße mit Gehhilfe bzw. Kinderwagen, da die minimale Breite für Bürgersteige an einigen Stellen unterschritten wird. In Ortsteilen wie Niederhadamar, Oberweyer und Steinbach gibt es daher Tempo 30 Zonen. Aspekte wie Lärmschutz zur Nachtzeit sollten auch nicht unerwähnt bleiben, da zu diesen Zeiten die vorgeschriebene Geschwindigkeit umso mehr von vielen scheinbar nur als Empfehlung wahrgenommen wird.

Auch ihr Gegenkandidat Herr Speth hat dieses Thema schon mehrfach aufgegriffen, dies dann aber fachlich schlecht angegangen.

Verschiedene wirksame Optionen wären sowohl eine große Verkehrsinsel, als auch ein stationärer Blitzer am Ortseingang. Die Kosten für Erstellung und Betrieb sind sicherlich sehr unterschiedlich. An dieser Stelle möchten wir auch unsere Bereitschaft signalisieren, die Stadt Hadamar zu unterstützen, zum Beispiel bei der Pflege einer Verkehrsinsel.

Wir hoffen mit Ihnen einen Bürgermeister zu haben, der sich auch um die Sorgen der Faulbacher kümmert. Daher möchten wir Sie bitten, dieses Thema nochmal zu überdenken, und als dringenden Bedarf einzustufen.

Über eine Rückmeldung von Ihnen würden wir uns sehr freuen. Ihre Rückmeldung wird dann an alle Beteiligten weitergeleitet.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen aus Faulbach!